

Ein Denkmal für das Pestkreuz zwischen Heyerode und Diedorf

Heidi Zengerling veröffentlicht zum 340. Jahrestag des Erinnerungsmonuments ein Buch. Tochter Tina steuert Illustrationen bei

Von Sabine Spitzer

Heyerode. Kraft schöpft Heidi Zengerling oft auf der Bank unter dem Birnenbaum auf dem Dinkelbühl zwischen Heyerode und Diedorf. Sie hat dort einen schönen Blick über ihre Heimat und das Pestkreuz prangt dort als Zeuge der Geschichte, was die Historie spürbar macht. Nun hat die Autorin und freie Mitarbeiterin unserer Zeitung ein Buch über das Mahnmal veröffentlicht – und diesem damit zum 340. Jahrestag ein Denkmal gesetzt.

Die Pest wütete zwischen 1626 und 1627 in Heyerode. Lediglich 50 der 500 Einwohner überlebten die Epidemie. 1681 brach der sogenannte schwarze Tod erneut im

Eichsfeld aus. Doch Heyerode wurde verschont. Aus Dank und Erinnerung an die Opfer der früheren Pestwelle setzen die Heyeröder auf dem Dinkelbühl ein Doppelkreuz. Mit feierlicher Prozession trugen sie es 1681 auf dem 439 Meter hohen Punkt in der örtlichen Flur – und leisteten den Schwur jedes Jahr zum Mahnmal zu pilgern. Seit einiger Zeit findet diese Messe am ersten Sonntag im Juli statt.

Die Geschichte des Kreuzes, das zuletzt 2003 erneuert wurde, hat Heidi Zengerling berührt. Wenn sie unter dem Birnenbaum saß, dachte sie darüber nach, was die Menschen einst erdulden mussten. Es gibt zwar bereits einige Büchlein zum Doppelkreuz. „Doch tiefgreifend

und im Zusammenhang mit der Pest hatte sich noch niemand damit beschäftigt“, sagt Heidi Zengerling. Diese Lücke wollte sie schließen und zwar genau jetzt zu diesem Jahrestag.

„Die Recherche war nicht einfach“, berichtet die 54-Jährige. Denn wegen der Pandemie kam sie kaum in die Archive. So dass der Großteil der Forschungen, die knapp ein Jahr dauerten, per Telefon und E-Mail erfolgt ist. In dem Buch begibt sich Heyeröderin auch im thüringischen Eichsfeld auf Spurensuche und beleuchtet etwa den Bildstock am Aschberg in Heyerode sowie das Wetterkreuz in Diedorf. Weiter greift sie ein Dokument zu Forschungen des 1888 gebore-

nen Diedorfers Ernst Mehler zum Kreuz auf, das auf einem Flohmarkt gefunden wurde.

„Damit es nicht in Vergessenheit gerät“, erklärt sie. Neben Fotos enthält das Buch einige Illustrationen von ihrer Tochter Tina, die Grundschullehrerin ist.

Das Buch soll am Sonntag, 4. Juli, um 10 Uhr während der Messe auf dem Dinkelbühl vorgestellt werden. Für den Gottesdienst sind Anmeldung im Pfarramt Heyerode unter der Telefonnummer: 036024/89295 nötig.

Heidi Zengerling: Im Zeichen der Pest, Das Doppelkreuz auf dem Dinkelbühl zwischen Heyerode und Diedorf, Gartenkiel Verlag, 60 Seiten, 13,95 Euro



Der Dinkelbühl ist für Heidi Zengerling (rechts) Kraftquelle. Hier ist sie mit ihrer Tochter Tina dort.
FOTO: STEPHAN KNOP / GARTENKIEL VERLAG